

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.
Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt
Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
rentamt zu Tharandt.



Insertionspreis Pfg. für die gefaltete Kompositelle oder deren Raum, Leinwand Pfg. halbes Pfg. alles mit Anzeigenpreis. 3. und 4. Band. Bei Wiederholung und Jahresan. den entsprechenden Nachl. Belohnungen im amtlichen Teil (von 20 bis 40 Pfg.) die Spalte 60 Pfg. bez. Pfg. / Notwendige und Ostergebühren 20 bez. Pfg. / Telephonische Inserate-Aufgabe schließt jedes Anzeigenheft aus. / Anzeigenannahme bis 11 Uhr vormittags. / Zeitungsgebühr bei Postbest. 10 Pfg. / Die Postaufgabe erfolgt. / Für den Anzeigen der Anzeigen zu bestimmten Tagen und Nächten wird keine Gewähr geleistet. / Schriftliche Anzeigen ohne Nachh. / Die Notwendigkeit und Notwendigkeit haben nur bei Zahlung können 30 Tagen gültig; längeres Ziel, geschickte Einleitung, gemeinsames Anzeigen wird. Inserate bedingen die Berechnung des Druck- und Zugspreises. / Sofern nicht schon früher ausdrücklich oder stillschweigend als Erfüllungsort Wilsdruff vereinbart ist, gilt es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerhalb 8 Tagen, vom Rechnungstage an, Widerspruch erhebt.

Verleger: Amt Wilsdruff Nr. 6. **78. Jahrg**
Nr. 226 **Dienstag den 30. September 1919** Postfach-Konto: Leipzig Nr. 28614

Amtlicher Teil.

Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln.

1. Die nach den Bestimmungen des Ueberwachungsausschusses der Seifenindustrie hergestellten fetthaltigen Waschmittel sind markenfrei, mit Ausnahme von Seifenpulver.
2. Seifenpulver darf auch ferner nur gegen Ablieferung des für den laufenden oder ablaufenden Monat gültigen, auf Seifenpulver lautenden Abschnittes der Seifenkarte abgegeben werden. Jeder Abschnitt berechtigt zum Bezuge von 125 Gramm Seifenpulver. Abschnitte verlieren mit dem Ablauf des Monats, für den sie ausgestellt sind, ihre Gültigkeit.
3. Kann der Händler Seifenpulver wegen Mangels an Ware nicht abgeben, so kann er die ihm abgelieferten Seifenartenabschnitte einem Gutsherrn nach dem aus der Amtlichen Muster ausstellen. Gegen Rückgabe des Gutsherrn kann er während des Monats dem Ausstellungsmontat folgenden Monate die dem Gutsherrn entsprechende Seifenpulver abgeben.
4. Mit den von den Händlern belieferten Seifenartenabschnitten über Seifenpulver ist bisher vorgeschriebenen Weise zu verfahren.
5. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
6. Zuwiderhandlungen werden nach § 11 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Juni 1917 mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. bestraft.

Wilsdruff, am 27. September 1919. **Nr. 4129 b II F.**
Kommunalverband Meißen Land.
Gutschein.
Gut für
..... Stück Seifenpulverabschnitte zu Gramm
(Okt) am 1919.
(Unterschrift oder Firmenstempel des Abgebers.)

Volkszählung am 8. Oktober 1919.

Am 8. Oktober 1919 findet eine außerordentliche Volkszählung im deutschen Reich statt. Zu diesem Zwecke wird jedem einzelnen Haushaltungsvorstande eine Zählungsliste durch den für den Bezirk angenommenen Zähler zugehen, die im Laufe des Vormittags des 8. Oktober genau auszufüllen und von Mittag des gedachten Tages an zur Abholung bereit zu halten ist.
Als ortsanwesend werden diejenigen Personen betrachtet, die in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober in Sachsen händig oder vorübergehend sich aufhalten. Dabei gilt als entscheidender Zeitpunkt die Mitternacht, so daß von den in dieser Nacht Geborenen und Gestorbenen die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen mitzuzählen sind.
Auf die Vollständigkeit der Erhebung ist, weil sie den Maßnahmen des Reichsernährungsministeriums zur Unterlage dienen soll, das größte Gewicht zu legen.
Gleichzeitig mit der Volkszählung soll eine **Aufnahme aller außerhalb des Freistaats Sachsen geborenen, jedoch in Sachsen aufhältlichen Personen** verbunden werden. Zu diesem Zwecke liegt den Haushaltungslisten je ein besonderer Fragebogen bei, der von den zur Ausfüllung der Haushaltungslisten verpflichteten Personen mit auszufüllen ist.
Es wird gebeten, durch ordnungsgemäßes Ausfüllen der Zählvorbrücke das Werk nach Kräften zu erleichtern und bei etwa sich ergebenden Schwierigkeiten bereitwillig Auskunft zu erteilen.
Wilsdruff, am 26. September 1919. **6125 Der Stadtrat.**

Ausgabe der neuen Fleischmarken und Kohlenkarten.

Die Kohlenkarten sind sofort bei dem auf der Kohlenkarte angeführten Händler zur Eintragung in die Kundenliste vorzulegen.
Wilsdruff, am 29. September 1919. **6134 Der Stadtrat.**

Kartoffelverkauf

Mittwoch den 1. Oktober. Rosaer Bezugschein Nr. 19 je 7 Pfund, das Pfund 12 Pfg.
Wilsdruff, am 29. September 1919. **Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabt.**

Bitte den höflich, Anzeigen bis 11 Uhr vormittags aufzugeben.

Drohnote der 5 Großmächte an Deutschland.

Kleine Zeitung für eilige Leser.
Die Meldung von einer Früherlegung der Wahlen zum Reichstag wird amtlich für nicht zutreffend erklärt.
Die Richtoreise für Ruhrkohlen mußte infolge der Lohnsteigerung wiederum erhöht werden.
Die Lebensgebühren im Fernsprecherverkehrswesen werden um 100 % erhöht.
Die deutsch-polnischen Verhandlungen sind in Berlin wieder aufgenommen worden.
Das preussische Eisenbahnministerium plant eine weitgehende Einschränkung des Sonntagsverkehrs auf allen Strecken.
Die schächlichen Mehrheitssozialisten verhandeln jetzt mit den linken Demokraten über die Bildung einer Regierung.
Die der Vorwärts wissen will, stiftete General Ludendorff ein Reinerlös aus seinem Buche über den Krieg in 500 Millionen für die Kriegstrüppel.
Clemenceau verteidigte in einer großen Rede in der französischen Kammer den Friedensvertrag mit Deutschland.

Was geht in Italien vor?

Von einem Kenner der politischen Zusammenhänge in Italien wird uns geschrieben:
Der Einmarsch des „göttlichen Gabriele“ in Fiume ist mehr geworden, als ein operettenhafter Handstreich eines patriotisch überspannten Dichters. Die Aktion hat das Kabinett Nitti in die ersten Reihen der Revolution gebracht und in Italien eine Regierungsbildung herbeigeführt, deren Ende zurzeit nicht abzusehen ist. Seit dem Jahre 1848 war der Kronrat in Italien nicht mehr einberufen worden. Jetzt aber hielt es der Reichstag für unbedingt notwendig, alle Räte der Nation zu veranlassen, um ihr Urteil über das Abenteuer in Fiume zu hören.
Es handelt sich ja heute nicht mehr um die Befreiung eines ungarischen Satenstadt allein, sondern d'Annunzio hat seine Truppen weiterhin ausgedehnt, und droht in Spalato einzurücken. Clemenceau und George hatten zu dem kriegerischen Spiel des italienischen Kalmit-Garibaldi gute Ratsen gemacht, aber jetzt, wo es dringend notwendig hat, seinen zerstückelten Truppen wieder neu aufzuladen, hat Einspruch gegen die

nachlässige Behandlung der Angelegenheit d'Annunzio erhoben, und deshalb veranlaßte der Oberste Pariser Rat die italienische Regierung, härtere Töne gegen den Dichter-Feldherrn anzuschlagen. Die Blockierung von Fiume und die drohende Aushungerung der Stadt haben auf d'Annunzio keinen Eindruck gemacht. Er erklärte, die Entente nicht zu fürchten, da er das ganze italienische Volk hinter sich habe. Und in der Tat: Gabriele d'Annunzio hat nicht die Unwahrheit gesprochen. Denn was hat er anderes getan, als was der sacro egoismo (die „heilige Selbstsucht“) seit Kriegsausbruch geordert hat? Borauf war das Kabinett Orlando-Sonnino eingestellt? Auf nichts anderes als das, was jetzt Gabriele d'Annunzio durch seinen tühnen Handstreich dem italienischen Volke foatsagen erodert hat. Es galt der italienischen Regierung, als sie den Dreilbund in Stücke schlug, die sogenannten unerlösten Provinzen ihrem Schicksal einzuperleiben, und d'Annunzio hat das jetzt getan, ohne lange nach dem Versailler Frieden zu fragen, der Italiens brennendste Wünsche nicht erfüllte.
Latiächlich wächst die Anhängererschaft des Dichters in der italienischen Kammer mit jedem neuen Tage. Man spricht bereits von 186 Abgeordneten, die das Programm d'Annunzios vollkommen billigen. Und in der Bevölkerung herrscht eine begeisterte Stimmung für ihn. Die Arbeiterklasse plant einen Generalstreik, an dessen Spitze die Fiumenburger stehen sollen, um den Transport von Regierungstruppen nach Fiume zu verhindern. In dieser schwierigen Lage hat Nitti, da er sich nicht anders zu helfen weiß, das Hoheitsrecht der italienischen Regierung an die Entente abgetreten und diese gebeten, alle ihr gut dünkenden Schritte gegen d'Annunzio einzuleiten. Der Reichstag ist verteuelt gut ausgeklügelt. Nitti überwälzt die Verantwortung auf die breiteren Schultern der Entente. In Italien könnte es leicht zu Empörung und Revolution kommen. Wenn aber die Entente aus dem Fiumer Hafen ihre Kanonenschlünde gegen die Stadt richtet und ihre gemischten Truppen einziehen läßt, dann ist Nitti, wie man zu sagen pflegt, sein heraus und kann sich auf den Eigensinn des Obersten Rates in Paris berufen. Die Entente allerdings ist noch nicht so ganz bereit, dem Wünsche Nittis sich zu fügen. Der italienische Kronrat hat ein Bild vollkommener Hilflosigkeit der Staatsmänner gegeben, welche in Witten des Vaterlandes die entscheidende Stimme führen, und Wilson ist ein absoluter Gegner der italienischen Adriapolitik überhaupt und macht seinen Einfluss bei Clemenceau und Lloyd George geltend, diese rein italienische Angelegenheit die Italiener selbst austragen zu lassen. Die Entente möge erst eingreifen, wenn aus dem Abenteuer d'Annunzios internationale Verwicklungen bevorstehen.
Die Sache stellt sich also heute so dar, daß erstens zwischen dem Kabinett Nitti und den italienischen Nationalisten und zweitens zwischen dem Kabinett Nitti und Wilson ein unheilbarer Miß besteht, der sich vorläufig durch nichts überbrücken läßt, im Gegenteil sich dadurch verschärft, daß die Nationalisten einen klammernden Aufruf an Meer und Flotte erließen, sich der Sache d'Annunzio anzuschließen und seinen Kampf um Fiume und Dalmatien zu dem ihren zu machen. Die nationalen Verbände in Italien sind derart aufgepeitscht, daß es jeden Augenblick zu den schwersten Verwicklungen kommen kann, die gar nicht abzusehen lassen, wohin sich die Geschichte des Landes wenden. Von der Entente selbst hat die Regierung wenig Unterstützung und noch weniger Hilfe zu erwarten. So kann vielleicht der operettenhaft angemutete Streich eines Dichters zu einem großen tragischen und historischen Konflikt werden.

Wilson droht mit Blokade.
Die in Rom nach Wittermeldungen eingetroffene Antwort Wilsons spricht sich energisch gegen die Auteilung Fiumes an Italien aus, ja selbst gegen die Internationalisierung der Stadt. Wilson verlangt die Ausweisung d'Annunzios und die Wiederherstellung der geordneten Zustände in Fiume. Die Vereinigten Staaten wollen, wenn dies nicht geschieht, die wirtschaftliche Blokade über Italien verhängen.
Clemenceau über Versailles.
Der Vertrag über unsern Verfall und wird organisiert durch eine neue Solidarität der Welt.
Mit diesen Worten schloß Clemenceau seine letzte große Rede, die er vor der Kammer hielt, um den Vertrag von Versailles zu erklären und zu rechtfertigen. Ja, der Ministerpräsident mußte sich rechtfertigen gegenüber den Vorwürfen, die ihm von rechts und links gemacht wurden: von denen, die den Vertrag als zu milde, und von denen, die ihn zu hart fanden. Die Rede ist, wenigstens in der Übermittlung, die uns vorliegt, wenig zusammenhängend. Vielleicht liegt dies an der französischen Depeschenagentur, vielleicht hat Clemenceau sprunghaft gesprochen, Ein